

Eine mit Wasser vermalbare Leim-Tempera für Entwürfe aller Art. Sie ist geschmeidig, deckt gut und haftet fest. Sie ist unbegrenzt mischbar, sehr farbkraftig und gut lichtbeständig, kurzum: sie erfüllt alle Ansprüche. Eine reiche Auswahl leuchtender Farbtöne erleichtert dem Gebrauchsgraphiker das Arbeiten. Pelikan-PLAKAT-TEMPERA ist vorrätig in den Handlungen für Mal- und Zeichenbedarf. Muster und ausführlicher Prospekt auf Wunsch.

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER

Duxochrom FARBEN·PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Aetzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsätzen oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bildherstellung im Werklabor oder Selbstaussübung des Duxochrom-Verfahrens senden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

JOHANNES HERZOG & CO., PHOTOCHEMISCHE FABRIK, seit 1866, BREMEN · HEMELINGEN 46

Die Kunst der Typographie

gehört als Rüstzeug in den Bücherbestand jedes Setzers, Druckers, Verlegers, Künstlers und Werbefachmannes.

(Archiv für Buchgewerbe Aprilheft 1940)

Das neue Fachbuch von Paul Renner „Die Kunst der Typographie“ in Leinen geb. RM 7.50 zu beziehen durch jede Buchhandlung. Verlag Frenzel & Engelbrecher „Gebrauchsgraphik“ Verlag, Berlin SW 68

Preuß. Staatsbibliothek Berlin. Neu dürfte vielen der Nachweis sein, den uns Professor Dr. P. Dorotheus Schilling, Rom, darüber gibt, daß es schon in den Jahren 1590—1614 christliche Druckereien in Japan gab. Die Jesuiten druckten für ihre Missionstätigkeit Bücher trotz der Vielheit der einzelnen Schriftzeichen in der japanischen Silbenschrift, deren Typen in Europa hergestellt waren. Über die Einführung und Entwicklung der Typographie in Griechenland berichtet der in griechischen Schriftzeichen gedruckte Aufsatz von Demetrius Margaritis, Subdirektor der Nationalbibliothek Athen, der wohl nur von wenigen hätte gelesen werden können, wenn nicht in verdienstlicher Weise eine Deutschübersetzung von Dr. Busso Loewe, Mainz, beigelegt worden wäre. Warum dies nicht auch bei den gewiß sehr wertvollen Artikeln in italienischer und englischer Sprache unternommen wurde, ist zu bedauern, da dieselben dann einem größeren Leserkreis hätte nähergebracht werden können. Universitätsprofessor Dr. Hans Leitmeier, Wien, gibt in seinen Gedanken über die Bedeutung der Deutschen Buchkunst im ersten Drittel unseres Jahrhunderts einen Überblick über die Fülle illustrierter Bücher und die Schöpfungen der daran beteiligten Schriftkünstler und Illustratoren. Er würdigt die Leistungen der Schriftgießereien, Buchdruckereien und Papiererzeuger und stellt die berechtigte Forderung, daß sich die Illustratoren eingehend mit der Dichtung beschäftigen müssen, um eine völlige Harmonie von Dichtung, Druck und Illustration, die man als Ideal vor Augen hat, zu erzielen, was leider nur selten erreicht wird. Erwin von Töth, Kunsthistoriker der Kgl. Ungarischen Akademie in Rom, gibt einen Vergleich der einzelnen Stilarten der heutigen europäischen Holzschnittekunst und Dr. Ernst von Frisch, Direktor der Studienbibliothek Salzburg, die Beschreibung eines seltenen Bibeldruckes in einem sehr schönen und wertvollen Schweinslederband vom Jahre 1474, dessen Abbildung einen neuen Beweis der handwerklichen Meisterschaft des Buchbinders Richenbach aus Seckau abgibt.

Der das textlich und illustrativ so inhaltsreiche Buch beschließende Jahresbericht der Gutenberg-Gesellschaft darf mit Recht zuversichtlich und leistungsgewiß sein.

Georg Wagner

Die Betriebsordnung der Firma Springer & Möller Aktiengesellschaft, Leipzig - Leutzsch, deren innerbetriebliche Drucksachen hier schon wiederholt als beachtlich hervorgehoben worden sind, gibt mit diesem netten, beinahe lustigen Heft ein gutes und nachahmenswertes Beispiel, wie derartige, sonst wegen der öden Geschmacksarmut ihrer typographischen Gestaltung oder durch die strenge Sachlichkeit der vielen Verordnungs-Paragrafen von niemand gern gelesenen Hefte ausgestattet werden könnten und müßten.

Hier sieht man, wie die Mitarbeit eines geschickten Gebrauchsgraphikers durch seine zweifarbigen grotesk und doch lebenswahren Zeichnungen von Gefolgschaftstypen zum Lesen mit heiterer Miene zwingt.

Die Deutsche Gesellschaft für Goldschmiedekunst hat für ihre Mitglieder und Freunde ein **Jahrbuch** herausgegeben, das mit seiner reichen Bebilderung einen Einblick in das Schaffen des neuzeitlichen Goldschmiedehandwerks vermittelt.